



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XVI. Markgraf Siegmund bestätigt der Stadt Wriezen das Privilegium vom 12. Januar 1337, am 19. August 1378.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XVI. Markgraf Siegmund bestätigt der Stadt Wriezen das Privilegium vom 12. Januar 1337,
am 19 August 1378.

Wir seghemund, von godes gnaden Markgraue czv Brandeburch vnd des h. r. rikes ertzkamerer, Bekennen — datz wy vnsern lieben getruwen den burgermeistern, radluden vnd burgern czo der wriczen bestediget vnd beuestet haben, bestetigen vnd beuesten mit wolbedachtem mute vnd rechter wizen dessen nachgeschreben bryf (Privilegium vom 12. Jan. 1337). Vnd wente wir Seghemund vorghenant alle desse vorschreuen dingh nach aller wise, so hyrvor steit vnd alle dy stad tzo der Wriczen des briue had van vnserm libesten vater, keiser karl, bestetiget haben vnd bestetigen met dessem briue, so habe wir vnser ingefegel lassen hanghen an dessen bres, der geben ist zu vrankenforde, nach Cristus gheborte dritteinhundert jar, darnach in dem acht vnde seventigsten iare, des dunredages nach vnser vrowen dach, geheitzen assumpcio.

Nach dem Original im Besiz der Stadt Wriezen.

XVII. Hans und Ulrich von Bieberstein, Hauptleute der Mark, verpachten dem Rath zu
Wriezen den Zoll daselbst, am 25. Januar 1380.

Wir hans vnd vlich von Bebersteyn, heren zu Sarow vnd zu Bescow vnd holtute der gantzen marke zu Brandenburg, Bekennen offenlich mit dessen briue vor allen den, die en syen oder horen leysen, das wir den Erbaren wisen Ratluten der Stad zu der Writzen vormidet vnd bygetan haben den zol zu der Writzen mit aller syner zuhorunge drie iar sodan wis, das die Egenante Ratlute vns alle iarlichen geben vnd bezalen sullen hundert schock grossen, io zum virtyl Jares funfvndzwenfich schock, vnd wir sullen ym io, wenne wir das gelt zun virtyl jares lassen holen, des geben vnfn offen quitbriue. Das wir das gantz vnd stete holden wollen, so han wir vnser Ingefigel an desseme briff lassen hangen, geben zu der Nuwenstad, an sente Paules tage, Noch gotes gebort dufint Jar drizenhundirt Jar, darnach in deme Achtzigsten Jare.

Nach dem Original im Besiz der Stadt Wriezen.

XVIII. Dieterich, Bischof von Brandenburg, ordnet die Einrichtungen des Klosters Friedland,
am 3. Juli 1381.

Thidericus, dei et apostolice sedis gratia episcopus Brandenburgensis, venerabilibus in Christo dilectis abbatisse, priorisse totique conventui sanctimonialium in Fredelant nec non honorabili viro, domino preposito earum, salutem in domino et statutis, ordinationibus et mandatis nostris firmiter obedire. Scimus et ex evidentia facti colligimus, quod, ubi gubernaculum discipline contempnitur, restat, ut religio naufragetur; providendum ergo censuimus, ne per contemptum hujus-